

Polaer Tagblatt

Wochentagsblatt, ausgenommen Montag, um 6 Uhr sch. — Abonnements und Anklagungen (Festrate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. Auswärtige Kunden werden von allen größeren Anklagungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 80 h für die Amal gesetzte Petitionen, Klagen und Anklagen im rechtlichen Teile mit 50 h für die Petitionen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anhänger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingepreiste Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cava 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsschulden: mit täglichem Aufstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Buchläden. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Carlo I.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 4. Juni 1912.

= Nr. 2187. =

Politisch-militärische Wochenschau.

Das österreichische Parlament hat die Generalabstimmung über die Dienstflagmatik der Staatsbeamten beendet und ist in die Spezialabstimmung eingegangen. Im allgemeinen nehmen die Verhandlungen einen ziemlich glatten Verlauf. In Ungarn ist hingegen eine Lösung der Krise noch nicht abzusehen. Die oppositionellen Parteien, als "neue Koalition" vereinigt, haben sich mit der Regierung in Verhandlungen eingelassen. Die Tatsache, daß die Grafen Apponyi und Andrássy in dieser Partei eine führende Stellung einnehmen, Herrn von Justus Machtstellung aber sehr erschüttert zu sein scheint, läßt eine Verständigung doch möglich erscheinen, wenn auch erklärt wird, daß die Regierung sich auf Verhandlungen über ein von der Opposition vorgeschlagenes 4- bis 5-jähriges Provisorium überhaupt nicht einzulassen können. Die Unmöglichkeit, darüber zu verhandeln, ist nicht recht einzusehen, da ja auch die Heeresverwaltung einem solchen Provisorium, welches die geforderte Erhöhung des Rekrutenkontingentes enthalten würde, wobei die in der eventuellen verschobenen Wehrreform enthaltenen Erleichterungen in der Erfüllung der Dienstpflicht in weitestem Maße gewährt würden, durchaus nicht schroff gegenübersteht; im Gegenteil, ist doch ein solches Provisorium gerade von militärischer Seite ernstlich erwogen worden. Wien hatte in der vergangenen Woche illustre Gäste zu empfangen: zuerst traf der Oberbürgermeister von Berlin, Herr Kirschner in Begleitung von 80 Stadtverordneten in Wien ein und wurde vom Wiener Gemeinderat feierlich empfangen, wobei es zu Kundgebungen herzlicher Sympathie kam. Auch der Kaiser empfing das Oberhaupt der Hauptstadt des Deutschen Reichs. Am Samstag traf der König von Bulgarien in Begleitung seiner Gemahlin und der Prinzen in Wien ein, wo er als Guest des Kaisers in der Hofburg abgestiegen ist. Die politische Bedeutung dieses Besuches ist nicht zu verkennen und es wird nicht wenig zur Verbesserung der bulgarisch-irrländischen Beziehungen beitragen, daß der Herrscher der Bulgaren von den Oberhäuptern Österreich-Ungarns und des Deutschen Reichs, deren freundschaftliche Besinnung für die Zukunft ja bekannt ist, empfangen wird.

Die Regierung schon der Depeschenwechsel, der anlässlich des Todes des Herzogs von Cumber-

land zwischen dem deutschen Kaiser und den Angehörigen des Hohenzollerns stattfand, beeinträchtigte das Zusammensein, so war dies noch mehr der Fall, als Kaiser Wilhelm den Prinzen Ernst August v. Cumberland in Potsdam in Audienz empfing. Die Aussöhnung der beiden Fürstenhäuser ist hiermit angebahnt.

In Marokko haben die Franzosen einen schweren Stand. Der Aufstand der Berber nimmt größere Dimensionen an und General Gouraud hat kaum in Fez eingetroffen, schwere Kämpfe zu bestehen. Am 26. und am 27. v. M. versuchten die Aufständischen die Stadt zu stürmen und schon war es einiger Hundert gelungen, in die Stadt einzudringen. Der Sturm wurde allerdings abgewiesen; doch zeigt sich der Ernst der Lage auch in einem Telegramm des Generals, daß man rings von Feinden umgeben sei und sich nur auf die Truppen verlassen könne.

Zum Schluß sei noch der Hochwasserkatastrophen gedacht, von welchen sowohl Salzburg und Tirol, als auch Ungarn heimgesucht wurden. Bei dieser Gelegenheit beweisen wieder, wie oft, die Truppen, die zur Hilfsleistung herangezogen wurden, ihren Mut und ihre Opferwilligkeit.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 4. Juni 1912.

Die Polaer Miszwirtschaft.

Die "Eduost" aus Triest, über Polaer Angelegenheiten gut unterrichtet, schreibt über die Polaer Verhältnisse in der Sonntagsausgabe einen Artikel, der in freier Übersetzung auszugsweise lautet: "Wie wir aus guter Quelle erfahren, gedenkt die Regierung in kürzer Zeit die Gemeindewahlen in Pola auf der Grundlage der jetzigen Wahlordnung auszuschreiben, ohne Rücksicht auf den Aussall der Untersuchung gegen die belasteten Gemeindebeamten. Ob die Regierung das Rechte trifft, indem sie zu den Wahlen drängt, das zu entscheiden überlassen wir dem Urteil der Deffensibilität. Wir behalten uns vor, darauf zurückzukommen. Heute nur soviel davon, damit die Öffentlichkeit unterrichtet sei."

Die Untersuchung gegen die verhafteten Gemeindbeamten wird zwar geheim geführt, aber wir können heute doch schon so viel konstatieren, daß die Untersuchung gegen die ehemaligen Kommunalangestellten Ende September oder Anfang Oktober abgeschlossen werden wird. Die Untersuchung der Angelegenheiten

im städtischen Raumte wird wahrscheinlich noch ein Jahr in Anspruch nehmen.

Man nimmt jetzt an, daß die Gerichtsbehörde dadurch einen Fehler begangen habe, daß sie die fünfzig oder sechzig Personen, welche in dieser Affäre als verdächtig in Betracht kommen, nicht auf einmal festnehmen ließ. Diese Unterlassung kommt und kam den Schuldbigen zu Statten, die nun Gelegenheit haben, sich nach dem Stande der Dinge so gut als möglich einzurichten.

Ein jeder Tag bringt mehr Licht in die Sache. Wir können feststellen, daß sich die Zahl der Beschuldigten noch bedeutend erhöhen werde. Mehrere große Herren leben in Pola — von der — Gage! So hat man die Gemeinde zugrunde gerichtet, und zwar bestimmt, daß sie sich ohne Beihilfe des Staates aus der übeln Lage nicht wird befreien können.

In welchem Zustande sich die Finanzen der Kommune befinden haben, kennzeichnet die zum Himmel schreende Tatsache, daß der Gemeinbeigerent Baron Gorizutti bei der Übernahme der Verwaltung in der Stadtkasse nur 148 Kronen

41 Heller vorband.

Im anagrafischen Amt hat man gleichfalls große Unordnung vorgesunden. Vom Juni 1911 war alles unerledigt. In den Räumen lagen die Akten, wie Blätter im herbstlichen Walde. Das in einem Amt von solcher Wichtigkeit! Eine Wählerliste, die in jeder ordentlichen Gemeinde vorhanden sein muß, stand sich überhaupt nicht vor. Wurden Wahlen ausgeschrieben, so wurde die Liste eben aufs geratewohl verschafft. (Daher die kleine Ordnung, von der man in der Notiz: "Mehr Reklamationen als Landtagswähler" Kenntnis nehmen kann. A. d. R.)

Auch in der städtischen Markthalle sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen, doch es lassen sich Feststellungen leider nicht machen, weil die betroffenen Verkäufer und Verkäuferinnen aus Furcht schweigen. Nur gegen einen, den Marktkommissär Toller, konnte bis jetzt die Untersuchung eingeleitet werden.

Bis jetzt sind 13 Gemeindebeamtenstellen erledigt, die zum Teile am 1. Juni zur Besetzung gelangten, zum Teile am 1. Juli vergeben werden sollen. Man hofft, daß der Gemeinbeigerent nun verlässliche und würdige Personen anstellen werde. Die Stellen jener Beamten, die sich in Untersuchungshaft befinden, können statutengemäß vorläufig nicht besetzt werden.

Zum Schluß erwähnen wir, daß durch diese Affäre auch eine Person, die im Leben der Gemeinde und der Provinz eine hohe Stelle einnimmt, sehr schwer kompromittiert erscheint. Der Mann hat sich seinerzeit aus den Gemeindewahlungen gehalten, ohne daß er bis jetzt dafür einen Heller bezahlt hätte.

Gefährten ansah, schämte ich mich meiner unmännlichen Verzagtheit.

Die Dame sieht jämmerlich elend aus, sagte Abraham, der Helga schon eine Weile nachdenklich betrachtet hatte. Hoffentlich geht's jetzt wieder bergauf mit Ihnen, Fräulein.

Wir haben eine schwere Zeit hinter uns, sagte das junge Mädchen schlicht.

Ja, rief ich aus, und kein anderes weibliches Wesen hätte jene furchtbaren Tage so gut überstanden wie Sie. Aber diese Dame beschämte an Geistesgegenwart, seidenähnlichen Kleidungsstücken und Mut den befreundeten Seemann in ganz England.

Jakob, auf dessen Gesicht bei meinen Worten sich Überraschung und Erstaunen malten, schlug sich plötzlich so heftig auf das Bein, daß es wie ein Pistolenenschuß knallte.

Hilf, rief er, jetzt weiß ich's ganz gewiß! Waren Sie nicht mal ein Junge, Ma'am?

Was schwatz du da für dummes Zeug! unterbrach Abraham ihn.

Ich mein' man bloß, ob Sie nicht mal Jungenkleider tragen? verbesserte Jakob sich.

Allerdings, bestätigte ich, was soll's damit?

Wieher sauste Jakobs Rechte laut klatschend auf seinen Oberschenkel. Dann ist "Schweinsoh-Halle" mir 'ne Achsel kom' Wier schlü-

dig! rief er triumphierend. Als wir damals auf dem Dänen waren, sah ich dort einen Wurschen an Bord, von dem ich mir sofort

sagte: "Der ist ebenfalls ein Junge wie Barrack-Mina." Ich sag' es auch "Schweinsoh-Halle", doch meinte der, ich hätte wohl die Pfote zu tief ins Glas gesteckt. Da wette ich mit ihm auf ein Achtel, aber wir fanden keine Gelegenheit, und zu überzeugen, wer recht hätte, und vergaßen auch nachher davon. Jetzt kommt's raus, daß ich gewonnen habe. Abraham, du bist Beuge, damit "Schweinsoh" mir's nicht abstretet.

Helga war während dieser Auseinandersezung dunkelrot geworden, und um ihr über den peinlichen Eindruck hinwegzuhelfen fragte ich?

Was sind das eigentlich für merkwürdige Namen, die ihr da fortwährend im Munde führt?

O, wir haben zu Hause alle unsere Spitznamen, erklärte Abraham: da ist außer "Schweinsoh-Halle" noch "Papierkragen-Joe", der immer so'n Lappen um den Hals trägt, und "Plakat-Adam", der seine spitze Nase wie'n Spies in die Faust bohrt. Wir hier an Bord der "Morgenstille" nennen uns allerdings bei unseren Taufnamen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Malaienschiff.

Seeroman von Clark Russell.

Madrano verboten.

Ich benutzte nun das zunehmende Tageslicht, um mir meine Gefährten etwas näher anzusehen. Auf Helgas Gesicht hatten die sichtbaren Erlebnisse der letzten Stunde aufgewogene Spuren zurückgelassen. Ihre Wangen waren rot und geschwollen, und ihre verweinten Augen lagen in bunken Ringen. Dennoch flog ein freundliches Lächeln wie ein süßlicher Sonnenstrahl über ihr blasses Gesichtchen, als unsere Blicke sich trafen.

Der von seinen Kameraden mit Abraham angerebte Seemann war das Muster eines englischen Küstenschiffers. Er hatte einen Anzug von blitem, festem Seemannsstich, und ein großer, breitkrempiger Hut, wie ihn die Theaterbanditen tragen, bestückt mit einem klappten Gesicht mit schwarzem grauen Augen, langen und dicken Ohren, in deren Lippen kleine Ringe glänzten, und einem roten, struppigen Kinnbart.

Auch Jakob konnte in seiner ganzen Erscheinung als Verkörperung eines echten Deiner Bootsmanns gelten. Aus seinem breiteren, sommersprossigen Gesicht blinzelte ein Paar vergnügter, aber ziemlich trüber Augen,

lein, denen man unschwer ansah, daß ihr Besitzer die Schönheit seines Heimatstädtchens nicht gerade schätzte. Der Ausdruck behaglicher Heiterkeit, den sein ganzes Wesen atmete, wurde noch verstärkt durch die blendend weißen Zähne, die seinen Gesichtszügen ein immer lächelndes Aussehen verliehen. Sein Anzug bestand aus starken, in hohen Stiefeln steckenden Friesenkleidern, einer gelben Jacke und einer Pelzkappe, die jetzt so tief über den Kopf gezogen war, daß nur die abstehenden Ohren daraus hervorquollen.

Da der Dritte im Bunde, Thomas oder Tommy, noch nicht wieder auf der Bildfläche erschienen war, so sah ich mich unterdessen ein wenig auf unserem Fahrzeug um. Ich konnte den Stolz seiner Führer jetzt wohl begreifen, denn die "Morgenstille" war in der Tat das Ideal eines Küstenschiffers und für die kurzen, unregelmäßigen Woller unserer Binnengewässer wie geschaffen. In diesem Boot jedoch eine Messe nach Australien anzutreten — darüber müßte ich doch immer wieder den Kopf schütteln. Wie ein Kloppe legte sich mir die Vorstellung auf die Brust, wie es uns wohl bei schwerem Wetter ergehen würde.

Wenn ich jedoch an die entspannten Stunden auf dem Fluss zurückdachte und meine tapfere

Turn- und Fechtakademie unserer Mittelschüler.

So muß man sie benennen, um der Wahrheit die Ehre zu geben, denn bei dieser Veranstaltung, die am vergangenen Samstag im voll und distinguiert besetzten Politeama geboten wurde, wirkten nicht nur unsere Realschüler sondern auch Studierende unseres Gymnasiums mit. Der Abend verlief prächtig und erbrachte den Beweis, daß an unseren Mittelschulen die Körperkultur schöne Pflege findet — Von den Darbietungen ist zunächst zu sagen, daß alle Arten Weinbewegungen, die im Angriffe und in der Verteidigung vorkommen, bei guter Körperhaltung rasch und sicher durchgeführt wurden. Bei den einzelnen Fleurett- und Säbelstößen sah man sehr gute Klingensführung und schöne rasche Bewegungen. Die Paraden zeigten große Sicherheit in der Waffensführung. Der Glanzpunkt des Festes waren die Freilübungen. Sie begleitete ein lustiger Walzer von Lehár und erregten auch stürmischen Beifall. Sie zeigten nicht die steifen Arm- und Weinbewegungen, wie wir sie gewöhnt beim Schauturnen sehen, sondern legten sich zusammen aus Körperstellungen, die sich beim Diskus-, Gerät- und Hammerwerfen, beim Stein- und Angelstoßen sowie Bogenschießen usw. ergeben. Die Barren- und Pferdebüungen wurden von den Schülern mit viel Geschick und Kraft geturnt. Den Abschluß bei beiden Geräten bildeten schön zusammengefügte Pyramiden. Die musikalischen Leistungen waren im allgemeinen für ein Orchester, das an die Leistungsfähigkeit noch nicht gewöhnt war, gute und treffliche. Das Zusammenspiel der einzelnen Musiker ließ nichts zu wünschen übrig. Die Vortragsstücke waren sehr melodisch und reich an den verschiedenen Modulationen in Tempo und Rhythmus. Am Klavier saß ein kluger Pianist, der es verstand, durch rechtzeitiges Eingreifen eventuelle kleinere Mängel zu beseitigen. Wenn auch beim Einzug der Gäste die Blechmusik vermisst wurde, so bot doch das Stück als Einleitung zu den Fecht- und Turnübungen einen guten Eindruck. Die Solo-Violinleistung war gut.

Hochschulbesuch von Offizieren zwecks Ausbildung zu Lehrern an Militärschulen.

Welchen hohen Wert die Heeresverwaltung darauf legt, daß das geistige Niveau des Offizierskorps nicht nur in militärischer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die allgemeine Bildung voll auf der Höhe der Zeit steht, erkennt man an der Sorge, die sie der wissenschaftlichen Ausbildung derjenigen Offiziere und Gleichgestellten angebeibt läßt, die dazu berufen sind, an militärischen Erziehungs- und Bildungsanstalten als Lehrer und Bildner der heranwachsenden Generation von Offizieren zu wirken. Der zu diesem Zwecke schon seit Jahren bestehende Brauch, Offiziere zum Besuch von Hochschulen auf ärztliche Kosten zu kommandieren, wurde jetzt, wie schon gestern kurz berichtet wurde, dahin ausgedehnt, daß der Hochschulbesuch von zwei Jahren auf drei verlängert wurde. In dem diesbezüglichen Erlass des Kriegsministeriums wird betont, daß den an Kriegshochschulen kommandierten Offizieren und Gleichgestellten nicht nur der intensivste Besuch der Vorlesungen usw. obliegt, sondern auch ein gewissenhaft betriebenes Selbststudium beußt Ausbildung in den Studienfächern. Diese Offiziere haben sich über die Studienordnung an der betreffenden Hochschule eingehend zu informieren. Als Endzweck des Hochschulbesuches ist die Ablegung einer Lehramtsprüfung für Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten angesehen. Den an die Wiener Universität kommandierten Offizieren wird die genaue Kenntnis der "Verordnung des F. u. R. Ministers für Kultus und Unterricht", betreffend die Erwerbung der Fähigkeit für das Lehramt an Mittelschulen", die für diese Offiziere als maßgebend bezeichnet wird, zur Pflicht gemacht. Für die Besucher der technischen Hochschule in Wien und der Hochschulen in Budapest gelten die an diesen Hochschulen in Kraft stehenden Vorschriften. Die kommandierten Offiziere und Gleichgestellten haben alljährlich dem Kriegsministerium ihre Studienprogramme, u. zw. für die Wintersemester bis 1. November, für die Sommersemester bis 1. Mai, dann die Beurkundungen über ihre Studienfolge bis 31. Juli vorzulegen. Die Lehreraparanten haben als Besucher der Hochschulen im zweiten Studienjahr nach Einsicht an der betreffenden Rabattebüro in ihren Fächern zu hospitalieren, im dritten Studienjahr sich an dem Unterrichte praktisch zu betätigen. Den kommandierten Offizieren gebührt ein einmaliger Beitrag zur Aufschaffung von Büchlein in der Höhe von 300 Kronen, dann ein monatliches Ban-

schale zur Anschaffung von Studienbehelfen von 20 Kronen, während alle mit dem Studium verbundenen speziellen Auslagen, wie Prüfungsbücher, Unterrichtsgelber usw. die Kriegsverwaltung bestreitet. Kommandiert werden für das Schuljahr 1912/13 an die Wiener Universität fünf Oberleutnants und ein Leutnant, und zwar für folgende Fächer: Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik und deutsche Sprache; an die Budapestische Universität zwei Leutnante, und zwar für Geographie und Naturgeschichte, eventuell Naturgeschichte und Chemie, dann Mathematik und Physik. Fortzusetzen haben in diesem Studienjahr ihre Studien an der Wiener Universität 1 Hauptmann, 10 Oberleutnante, 1 Leutnant und 1 Militärtechnikoffizial (deutsche, böhmische, kroatische und französische Sprache, Geographie, Geschichte, Physik, Chemie und Mathematik); an der Technischen Hochschule in Wien 2 Oberleutnante (Physik, Chemie, Mathematik und Brückenbau); an der Wiener Akademie der bildenden Künste ein Mittelmeister (Zeichnen und Malen).

Personales. Statthalter Prinz Höhenlohe-Schillingsfürst weiste gestern auf der Durchfahrt von Ortoni grande nach Triest kurze Zeit in Pola.

Personalverordnung. Kommandiert wurde zum Kriegsministerium, Marineleitung: Maschinenbau-Oberingenieur 2. Klasse Alois Nietsch.

In den Ruhestand versetzt. Der mit Wartegeißler beurlaubte Maschinenbauingenieur 1. Klasse Stephan Schuller wurde in den Ruhestand versetzt. (Domizil: Fiume).

Erenennungen. Das F. u. R. Handelsministerium hat ernannt, zu Postassistenten für den Direktionsbereich Triest, den Rechnungsunteroffizier 1. Klasse Ernst Ferencich des Fest.-Art.-Reg. 4 für das Postamt Pola 1, den Feuerwerker Karl Leh des Festungsartillerieregiments 4 für das Postamt Triest 1 und den Torpedomeister Franz Konte für das Postamt in Capodistria. — Stabswohnenmeister Matthias Wurzer wurde zum Einheitsverzehrungssteuer-Assistenten in Wien ernannt.

Mehr Meklamationen als Landtagswähler. Im gestrigen "Giornaleto" war in einer Notiz, die morgen beantwortet werden soll, die Nachricht enthalten, daß die Italiener gegen die Wählerliste des anagraphischen Amtes, der einzigen kommunalen Kreisstelle der Nationalliberalen, 309 Meklamationen eingebracht haben. Da die Slaven ungefähr 250, die Kriegsmarinangehörigen rund hundert Meklamationen gemacht haben, so ergibt sich ein Material von ungefähr 650 Beschwerden. Die Wählerliste enthält — 596 Personen — es gibt also mehr Meklamationen als Landtagswähler. Herr Doktor Frangipani, Leiter des anagraphischen Amtes, hat mit der Zusammenstellung dieser famosen Arbeit entweder den Nachweis erbracht, daß er für die ihm anvertrauten Geschäfte bewußt oder unbewußt nicht taugt. Wir haben auf alle Fälle die Benutzung, zu wissen, daß mit Aussicht auf die vorliegenden Meklamationen die Wählerliste gewissermaßen neu gemacht werden muß, und daß diese Arbeit die F. u. R. Bezirkshauptmannschaft besorgt!

Vorletzter Kurs der Hautelisse-Malerie im Riviera-Hotel. Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß heute der vorletzte Kurs der Hautelisse-Malerie beginnt, zu welchem man sich in der Ausstellung noch anmelden kann.

Sinfoniekonzert der Mariuskapelle. Der Bericht über das Sonntag stattgefundene Sinfoniekonzert erscheint wegen Raumangemessenheit morgen.

Beuchtfener-Charakteriständerung. Das feste grüne Feuer von Sp. Bernardino in Portorož bei Pirano wurde durch ein Blitzeuer grün alle 3 Sekunden mit 4 Meilen Sichtweite erleuchtet.

Gefälskat. Der städtische Paternenzuländer Franz Malovac, deponierte am 2. d. M. bei der Polizei ein Einkronenfalsifikat, welches er von einer unbekannten Person erhalten habe.

Ins Meer gefallen. Am 2. d. M. um 1/2 Uhr nachmittags ist der in der Via Giovia 12 wohnhafte hölzerne Knabe Attilio Carpenelli während er sich mit anderen Kindern an der Riva blv.-d.-bis beim Ballerspaß spielte, ins Meer gefallen. Derselbe wurde von einem gewissen Johann Stiglich, 28 Jahre alt, aus Fiume, Glaschinit, auf einem Dampfer der Gesellschaft "Ungaro Croata" ohne Schaden zu leiden aus dem Meere gezogen und einem Gemeindewachmann übergeben, welcher sodann den Knaben nach House begleitete.

Ein Hund von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Am Sonntag um 8^{1/2} Uhr früh wurde in der Via Garibaldi nächst der Arena ein dem F. u. R. Ma-

rinelanzisten Johann Wagner gehörender Jagdhund durch den Motorwagen Nr. 6 überfahren. Dem Tiere, das mehrere Meter weit durch die Schutzvorrichtung gescheist wurde, wurden die beiden hinteren Füße abgeschnitten und der Bauch aufgerissen. Um das Tier vor weiteren Qualen zu befreien, wurde es auf der Stelle getötet. Der Eigentümer, der hiervon einen empfindlichen Schaden erlitt, wird Schadenersatzansprüche stellen, umso mehr als es sich hier um eine grobe Nachlässigkeit oder Höflichkeit des Wagenlenkers handelt, weil der Hund schon auf lange Distanz im Geleise bemerkt wurde, was dadurch erwiesen ist, daß der Motorfahrer den Hund, näher kommend, mit Sand bewarf, um ihn von dem Geleise abzubringen, den Waggon jedoch nicht bremste und über ihn fuhr.

Falscher Feueralarm. Der in der Via Besenghi 66 wohnhafte Sidor Corcello erschien am 1. d. M. gegen 1/2 10 Uhr beim F. u. R. Sicherheitswacht-Post Nr. III in der Via S. Martino und erklärte die Anzeige, daß im 1. Stock des oben genannten Hauses, und zwar in der Wohnung des Hauseigentümers Karl Terra, welcher samt seiner Familie vom Hause abwesend ist, ein Zimmerfeuer ausgebrochen sei. Die avisirte städtische Feuerwehr erschien sofortlich an Ort und Stelle und konstatierte, daß es sich um keinen Brand handele, und daß ein kleines Licht, welches vor einem Madonnenbild im Zimmer brannte, den Anlaß zum falschen Alarm gab.

Beim Ranzen verletzt. Zwischen der am Monte Grandi 387 wohnhaften Eusemia Sarić und der Witwe Paulina Riso entstand wegen der Zahlung des Mietzinses ein Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete, wobei die Riso mehrere Verletzungen erlitt, über welche dieselbe ein ärztlicheszeugnis vorlegte. Hierüber wurde die Anzeige erstattet.

Tierquälerei. Gegen den in der Via Carlo De Franceschi 38 beim Besitzer Rudolf Dobrila als Rücker angestellten Anton Brajković wurde die Anzeige erstattet, weil derselbe am 1. d. M. nachmittags seine vor einen mit circa 40 Meterzentner Wehl beladenen Wagen gespannt zwei Pferde, welche die schwere Last in der Parkstraße nicht weiterziehen konnten, in grausamer Weise mißhandelten, so daß zahlreiche Zuschauer darüber protestierten.

Ergesse. Philipp Bulović, Arbeiter in Pola, wurde am 1. d. M. verhaftet, weil er in einem Gasthause in der Lissistrasse, wo ihm eine montenegrinische Goldmünze beim Zahnen einer Zunge nicht im vollen Werte einer österreichischen Münze eingerechnet wurde, einen Haussatz provozierte und den Wirt mit einem Stein bedrohte. — Johann Bisovic und Jakob Stolac beide Seemannen aus Albona, wurden am 1. d. M. um 12 Uhr nachts wegen Ergesse und weil er in der Via Serbia gegen einen gewissen Karl Delago mit gezogenem Sajonetto losging, verhaftet und der Militärpatrouille übergeben.

Handelkontumaz. Am 1. d. M. abends wurde in der Via Visca ein vagierender Hund ohne Maulkorb angehalten und dem Wasenmeister übergeben.

Gegen die Gewerbeordnung. Jakob Battistutta, welcher das Gasthausgewerbe des Johann Battista Costa in der Via Siana 113 unbedingt ausübt, wurde zur Anzeige gebracht.

Verletzungen. Während der in Vicolo della Visca 28 wohnhafte Franz Odomire die Anzeige erstattete, daß er in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. im Gasthause Via Minerba 8, durch Alois Tromba und Moško Godovinovic mißhandelt und verletzt wurde, so daß er sich zum Arzt begeben mußte, erstattete die in der Via Minerba 8 wohnhafte Witwe Maria Fogar gegen den Franz Odomire die Anzeige, weil dieser ihren 18-jährigen Sohn Peter durch Faustschläge derart mißhandelte, daß der Knabe zu Boden fiel und sich dabei verletzte. — Am 2. d. M. abends entstand im Gasthause Via Giovia 63 zwischen dem Eigentümer des Lokals Martin Bajon und zwei Individuen wegen Bohlung der Zunge ein Streit welcher dahin aussartete, daß die zwei Individuen mit Biergläsern im Lokal herumwarsten, wobei Bajon durch ein Glas am Kopfe schwer verletzt wurde und in das Landespolizei überführt werden mußte. Die beiden Individuen ergingen die Flucht. Es sind dies der in der Via Arsenio 100 wohnhafte Giulio Tocigotti, 18 Jahre alt, Maurer, welcher noch in der Nacht verhaftet und dem Gerichte eingeliefert wurde und der unter Polizeiaufsicht stehende Oktavia Dobreschitsch, 20 Jahre alt, Via Monval 71, welcher bis jetzt nicht erkannt werden konnte.

Eine Samthandtasche mit größerem Wertbetrag wurde Sonntag abends gefunden. Abzuholen beim Kontrollor der Straßenbahn (Theodor Glücher), Via Siana 25.

Unerlaubte Sprengungen. Gegen den in der Via della Valle 5, wohnhaften Anton Blečić wurde die Anzeige erstattet, weil der selbe am 31. v. M. um 1/4 9 Uhr abends durch einen gewissen Matthäus Callagac im Hof des genannten Hauses Minen abfeuern ließ, ohne hierzu die behördliche Bewilligung zu haben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Gartenfest der Frauen- und Mädchensgruppe der Südmärk. Wir machen hiermit kurz darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag in der Werkstatt eines Gastwirtschafts ein Gartenfest der Frauen- und Mädchensgruppe der Südmärk stattfindet, dessen Steinertag dem Kindergartenfest zustießt. Das Fest, das allen etwas bringen wird, soll um 4 Uhr nachmittags beginnen und so spät als möglich enden. Näheres über diese Veranstaltung, die unzweifelhaft einen nennenswerten Erfolg zu verzeichnen haben wird, nächster Tage.

Deutsche Tänzergruppe. Heute Probe. Vollzähliges und plunkliches Erscheinen erbeten!

Konzert des Vereines Deutsches Heim. Das für Sonntag angesagte Konzert des Vereines Deutsches Heim findet am Donnerstag (Fronleichnam) statt.

Kinematograph "Leopold". Via Serbia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph Minerva. Port Vlora. (Siehe Inserat.)

Kinematograph "Edison". Via Serbia Nr. 34. Programm für heute: Tragisches Leben, großartiges Drama in zwei Akten.

Militärisches.

Nur dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 155.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Richard Florio.

Carnisonsinspektion: Hauptmann Alois Maculan vom Fest.-Art.-Reg. Nr. 4.

Ärztl. Inspektion: Militärarzt Dr. Josip Brok.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. "Dalmat": Linienfahrtleutnant Ernst Steiner. — Zum F. u. R. Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Korvettenkapitän Albrecht Wilhelm.

Urlaube. 3 Monate Freg.-Kap. in M.-Q.-M. Anton Hesse für Österreich-Ungarn. 8 Wochen Kap.-Reg. Maximilian Hilger für Österreich-Ungarn. 28 Tage Freg.-Alfred Sila für Österreich-Ungarn. 21 Tage St.-Korp.-Mstr. Wilhelm Sora für Österreich. 14 Tage Freg.-Karl Kuralt für Wien, Konst.-Reichen. 10 Titius Moza für Istrien, Konst.-Reichen. Hercules Bellaz für Istrien.

Telegraphenmeisterverzeichnung. Erkannt werden zu Telegraphenmeistern: (mit 1. Juni 1912) die Bootsmannsmaate, Telegraphisten, Anton Macel, Konrad Gerny, Karl Benesch, Otto Winnisch, Mijo Kamensic, Jakob Stolac, Karl Tartsler, Franz Mila, Franz Schotta, Wilhelm Fischer, Emil Haas, August Rappl, Johann Antonini und Leopold Wilder.

Große Kavalleriemarsch in Ostgalizien. Wie wir erfahren, ist heuer die Ablösung großer Kavalleriemarsch in Galizien geplant. Als Operationsraum ist die Gegend östlich des San — der Raum um Jaworow — in Aussicht genommen. An diesen Übungen werden wahrscheinlich die Kavallerieregimenter des Lemberger Korps teilnehmen. Diese sind in zwei Kavalleriegruppendivisionen in Lemberg und Stanislau zusammengefaßt, die aus vier Kavalleriebrigaden, 7 Kavallerieregimentern und 3 reitenden Artilleriebrigaden und der entsprechenden Anzahl von Kavalleriemaschinengewehrteilungen bestehen. Vielleicht wird den Mannsvern auch die Kavalleriegruppendivision Jaroslau beigezogen.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(inkohab Hauptamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges

Widerstand. kein Mat. Mittige Preise.

R. u. R. Offiziere Vorzugspreise.

Drahtnachrichten.

(S. f. Korrespondenzbureau.)

Abreise König Ferdinands von Wien.

Wien, 3. Juni. König Ferdinand und Königin Eleonore von Bulgarien, sowie die Prinzen Boris und Christ, die sich bereits gestern nach der Hofftose vom Kaiser und den Mitgliedern des Kaiserhauses verabschiedet hatten, wobei das Königspaar für den Empfang herzlichst dankte, sind heute um 1/21 Uhr vormittags mittels Hofsonderzug nach Ebenenthal gefahren. Minister des Äusseren Geschoss und der größte Teil des Gesellos blieben in Wien zurück und schließen sich dem Königspaar auf der Berliner Reise an, die dieses Ende diese Woche von Ebenenthal antritt.

Wien, 3. Juni. Der König von Bulgarien verließ dem Vorstand des Wiener Männer-Gesangvereins, der beim gestrigen Diner konzertierte, Dr. Krüll, das Kommandeurkreuz des bulgarischen Zivilverdienstordens, dem Ehrenchormeister Kremer und dem Chormeister Neldorfer das Offizierskreuz des Alexanderordens.

Die Situation in Ungarn.

Budapest, 3. Juni. Ministerpräsident Dr. v. Szilács richtete an Franz Rossuth ein Schreiben, worin er auf die Vorschläge der Opposition hinsichtlich der Wehrreform und Wahlreform eingehend antwortet.

Was die Wehrvorlagen betrifft, sei die Regierung nicht in der Lage, daran Aenderungen vorzunehmen, die über die bereits gemachten hinausgehen. Ein vier- oder fünfjähriges Provisorium wie es die Opposition vorschlägt, sei absolut unannehmbar.

Was die Vorschläge wegen der Wahlreform betrifft, lehnt sie der Ministerpräsident in eingehender Begründung ab, und formuliert positive Vorschläge, die zur Annahme seitens der oppositionellen Parteien zu bringen er Rossuth bittet.

Die Leiche des Abg. Silberer aufgefunden.

Salzburg, 1. Juni. Die Leiche des Abg. Silberer wurde auf dem Hundstein bei Bell am See aufgefunden und in die Totenkammer nach Alm gebracht.

Luftschiffahrt.

Hamburg, 2. Juni. Das Luftschiff "Z III" ist unter Führung des Grafen Zeppelin mit dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Bürgermeister Dr. Burchard und mehreren Herren an Bord um 3:50 aufgestiegen.

Worms, 2. Juni. Das Luftschiff "Z III" ist heute, von Hamburg kommend, um 5:15 über der Stadt eingetroffen, musste aber nach einer Kreuzfahrt von 20 Minuten die Rückfahrt nach Hamburg antreten, weil im Süden ein schweres Unwetter heranzog und Hagelschlag und Regen niederging.

Hamburg, 2. Juni. Das Luftschiff "Z III" hat auf der Rückfahrt nach Hamburg dem Wetter ausweichen müssen und ist deshalb erst gegen 8:30 Uhr abends vor der Halle glatt gelandet.

Die Wahlen in Belgien.

Brüssel, 2. Juni. Die heutigen Wahlen für die Kammer und den Senat sind bis Abend ohne Sitzung verlaufen. Gewählt wurden 106 Deputierte und 93 Senatoren. Die Regierung hat die bereits getroffenen Sicherheitsmaßregeln noch verstärkt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 2. Juni. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Mitteilung: In der Nacht vom 29. Mai saub bei Derna ein Kampf statt. Die Italiener zogen sich mit einem Verlust von zwanzig Toten zurück. Am nächsten Morgen fand ein neuerliches Gefecht mit einer italienischen Infanterietruppenabteilung statt, die zum Ende einer Straße angeschnitten war. Die Italiener erlitten Verluste, deren Höhe nicht angegeben ist. Ein Teil der Bevölkerung ist wegen Mangels an Lebensmitteln in das türkische Lager geflüchtet. Eine türkische Abteilung rückte bis vor das Fort Kopchan heran und griff eine italienische Kavallerieabteilung an, wobei vierzehn Italiener getötet wurden.

Paris, 3. Juni. Der Kriegsberichterstatter des "Südwest" telegraphierte aus Dibbad an der tunesisch-tripolitanischen Grenze: am 31. Mai unternahmen die Italiener einen Angriff aus Dukomez, erlitten jedoch eine Niederlage, wobei sie von der türkisch-arabischen Flottille mit großen Verlusten in die Flucht geschlagen wurden. Die Tarten hatten fünf Tote und 28 Verwundete.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Wall von Smyrna signalisierte verschiedene

Bewegungen der italienischen Schiffe zwischen der Insel Samos und der Küste von Smyrna. Bezüglich des Angriffes auf vier Segelschiffe, die für Samos bestimmte Ladungen an Bord hatten, telegraphiert der Wall, daß ein Segelschiff ankam, zwei in den Grund gebohrt und das vierte gekappt wurden. Die Mannschaft der Schiffe rettete sich schwimmend an die Küste.

Iom, 3. Juni. Das Blatt "Stambul" brachte vor einigen Tagen die Meldung über einen Protest der Verwaltung der Dette publique wegen der Beschlagnahme der ihr auf den Inseln des Ägäischen Meeres zustehenden Einnahmen. Diese Meldung entbehrt jeder Begründung. Die in Betracht kommenden Einnahmen wurden gemäß den seitens der italienischen Regierung dem Oberbefehlshaber des Okkupationskorps erteilten Instruktionen in ihrer Gänze aufrecht erhalten.

Iom, 3. Juni. Die Agenzia Stefani veröffentlicht eine Note, in welcher sie die Darlegungen des türkischen Communiqüs, worin versucht wird, die Ausweisungen der Italiener zu rechtfertigen, in allen Einzelheiten widerlegt. Es ist falsch, daß Tausende von Einwohnern Tripolitanien massakriert und aus dem Lande vertrieben worden seien. Einige wurden nach regelrecht durchgeföhrtem Prozesse wegen der im Oktober 1911 stattgefundenen Rebellion hingerichtet. Weitere Araber wurden aus unerlässlichen Sicherheitsgründen überschüßt, doch ist deren größter Teil bereits wieder zurückgebracht worden.

Es ist falsch, daß die italienische Flotte ungeschützte Küstenpunkte bombardiert hätte und daß von lenkbaren Ufusschiffen und Aeroplanen auf Zivilisten und Feldlazarette Bomben herabgeschleudert worden wären; die Bomben wurden vielmehr nur auf kämpfende Truppenabteilungen fallen gelassen.

Es ist falsch, daß ein türkisches Spitalschiff beschlagnahmt worden sei. Die "Kaiseric" wurde nach Massawa gebracht und dort selbst zurückgehalten, da aus der auf dem Schiffe vorgenommenen Untersuchung hervorging, daß es zu Kriegszwecken bestimmt war.

Die wenigen Funktionäre und Notabilitäten von Rhodos wurden aus Sicherheitsgründen zu Gefangen gemacht, sowie auch als durch internationale Rechte erlaubte Repressionsmaßnahme wegen der illegitimen, langen Blockadehaltung der italienischen mineralogischen Mission sowie anderer italienischer Staatsangehöriger seitens der türkischen Behörden. Es ist falsch, daß die italienischen Behörden der moslemischen Bevölkerung der okkupierten Inseln irgendwelche Freiheits einschränkungen auferlegt hätten.

Die gesamte Bevölkerung der Inseln, welche Religion sie immer angehören möge, wird mit gleichem Wohlwollen behandelt. Italien hat sich, obwohl die Haager Konventionen noch nicht ratifiziert sind, im allgemeinen den Bestimmungen dieses internationalen Abkommens während des ganzen Krieges dennoch angepaßt. Zu der Seite der Italiener stets an den Tag gelegten Humanitätsfeste im Gegenseite die armen Grausamkeiten der von den Türken besetzten und aufgestachelten Kroaten gegen italienische Soldaten sowie die bis zu deren Ausweitung aus der Türkei andauernden Verstüppungen und Plunderungen von ruhigen italienischen Staatsangehörigen.

Die Lage in Albanien.

Konstantinopel, 2. Juni. Der Minister des Innern legte heute im Ministerrate einen auf Grund der Ergebnisse seiner Reise ausgearbeiteten Reformentwurf für Gebäude und Menschen vor. Nach einem amtlichen Communiqüs des Pressebüros gleichen die vorgeschlagenen Reformen in keiner Weise den in den Salviatier Blättern hierüber gemachten Mitteilungen.

Konstantinopel, 3. Juni. Die in Montenegro, weilende Grenzkommission meldet,

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!**Luciana, die Pariserin**

oder

**Nicht wie deine Mutter!...
Geschichte eines Freudemädchens.****Willy will seinen Vater gesund machen
comisch.****Eingesendet.****Eine Panne ist ein kleines Nebel,**

vergleicht man sie mit den Scherereien, die einem aus einer ersten Erfahrung erwachsen, wie sie bei einer Autofahrt immer möglich ist. Man sollte darum immer auch eine Schachtel Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen, wenn man zu einer Autofahrt aufsetzt. Die Pastillen halten die Schleimhaut geschmeidig, beugen Attacken vor und schützen gegen die immense Gefahr, die der Stand immer bedeutet. Man bekommt Fatz Sodener in allen Apotheken, Drogerien etc. für Kr. 1.25 pro Schachtel. Generalsekretär für Österreich-Ungarn: W. Th. Günzert, I. u. I. Postamt, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Hypnotische Kuren

258

**best bewährt gegen nervöse
Krankheiten und Zustände****Dr. Steiner, Triest, Farneto 7.****Weißer Wermut****"HIGH-LIFE"**

in der von allen Feindländern bevorzugte Wein.
zu haben in der
Frühstückstube Donato Cozzio, im Café
"Miramar" und "Specchi", in der Kon-
ditorei Calissoni und beim Verschleißer
S. CLAI.

201

**Das Flugzeug für die Kriegs-
marine.**

Theorie und Praxis im Van der Wasserflugzeuge
von Karl Möller.

Vorzeitig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mabler).

22

Herrschaffliche Wohnungen

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, per sofort eventuell I. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cormak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 173

Via Sergio Kinematograph „Leopold“Via Sergio
Nr. 77**Programm für heute:****Großer Erfolg!****Großer Erfolg!**</div

Polarer Lesezirkel!
Neun der besten deutschen illustrierten Zeitungen für wöchentlich nur 25 Heller. Zu haben bei G. Schmidt, Buchh., Fros 12.

Kleiner Anzeiger.

Villenwohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer und Gartenbesitzung, ab 1. Juni 1. S. zu vermieten. Anfrage Via Verdi 24, 2. Stock, Gentch. 1559

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Nebolino Nr. 2, 2. Stock links. 1560

Offizierspferd, auch als Wagenpferd zu verkaufen, samt Gattengesell gleich zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1559

Zu vermieten möbliertes Zimmer. Piazza Riva 1, 2. Stock links. 1559

Eine Kartenbank zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1556

Zu vermieten 5 Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Küche, Garten, Meeresansicht, samt allem Komfort in Via Emo 1. Auskunft Via Arena Nr. 2. 187

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer. Via Serbia Nr. 38, 2. Stock. 1561

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Giove Carducci 37, 1. Stock. 1562

Silberne Doppelmantel-Romanir-Uh mit gelbem Zifferblatt in Via Mariana zur Plaza Verdi verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Kinderlohn abzugeben. Adresse in der Administration. 1563

Jene Dame welche in der Villa „Albi“ ein Zimmer benötigte und noch ein zweites Zimmer wünschte, wird ersucht nochmals zu kommen, da nun ein zweites Zimmer frei ist. 1564

Zwei neu möblierte schöne Zimmer, Parkett, elektrisches Licht, jedes mit separatem Eingang sind billig zu vermieten. Nach Wunsch mit Post Monte Paradiso, Villa „Albi“. 1565

Mädchen oder Nöchin für alles wird aufgenommen. Lausch, Monte Paradiso, Villa „Albi“. 1566

Wegen Abreise zu verkaufen Möbel und großes Wasserschiff. Via Muzio 7. 1567

Zu vermieten ein sehr häbliches mit Zimmer-Stiegen eingang, Parkettboden, Gas, neu möbliert und frisch ausgemalt. Via Campomarino 37, 1. Stock links. 1568

Sofort zu vermieten 2 nett möblierte Zimmer (Schreib- und Schlafzimmer). Baulicher Preis. Via Faro 4, parterre links. 1566

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Vacea 16, 1. St. 1559

Zimmer, 2 Zimmer, Kabinett und Küche mit Badezimmerschrank zu vermieten. Via Nebolino 69. 1346

Holzfläche Colletten, Blousen und Schönen verfertigt, zu möglichen Preisen. Dantenschneider Karl Deubler, Via Sissone 7. 1349

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Piazza Porta S. Giovanni (Grossetto). 1568

Schönes Kabinett zur vermieten nur an sehr anständigen Schulein bei distinguiertester Familie. Adresse in der Administration. 1848

Zu verkaufen japanische Kochfeuer, Waschcrepe in Weiß und Grau, weiße Straußfedern 60 Centimeter lang, Seidenpäppchen, Seidenkleider und andere schöne Kleidchen aus Japan und China. Mehrere prachtvolle orientalische Teppiche, u. a. einer aus Veloursstoffen, Ausgrabungsstücke u. c. bei Georg Novak, Via Nuova 8. 1846

Sogar zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Ede Via Muzio und Nicolo Tommaso (Prato sette Moret). 266

Küche gesucht. Anfragen Via Dignano 10, 2. Stock. Nr. 7 (von 9—12). 1823

Antiquitäten-Konservator komplett, mit 2 Porzellanschränken, Bücher zu 2½ liter, ferner ein Patent-Uhrglas mit 6 Bügelseilen, sehr preiswert zu verkaufen. Hotel Central. 268

Zu vermieten Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern, unter anderem ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichtetes Bad, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo Franceschi 19. 251

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, offener und geschlossener Terrasse und Vorzimmer, samt Zubehör. Via Carlo Franceschi 17. 251

Wohnungen im neuen Hause (ex Künig) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Kontakt Karl Exner. 119

Best möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via Villa Felicita 4, 4. Etage links. 1080

Villa höchst in schöner Lage und herrlicher Fernsicht zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Bl. 1080

Zu verkaufen Glasflaschen, Alkoholbehältnisse, Douchewannen und verschließende Küchengeräte um sehr billigen Preis. Via Capitolino 10, 2. Stock. 1820

Wegen Abreise sind fast neue Möbel, Herrschaftszimmer, Küche etc. zu verkaufen. Zu sehen in den Nachmittagskunden. Via Vacea 18. 1849

Groß samt Garten für Einfamilie zu vermieten. Auskunft in der Administration. 268

Zinshaus noch leerfrei, Via Muzio 39, zu kaufen. Gänzlich Bausatzbedingungen. Gerner Gute-Büro Via Muzio. Preis 27.000 Kronen, Baar 10.000. Antragen Via Monte Cappelletta 1, 1. Stock. 241

Zu verkaufen prachtvolle Urtemarkensammlung. Auftragen von 6—7 abends. Via Ottavia 2, 1. Stock. 250

Kleid-Märkte zu 4 bis 6% von 200 K aufwärts, mit und ohne Waren, gegen 4 K Monatsraten für solv. Personen jeden Standes, rasch und direkt effektiv! Philipp Feld, Tanz- und Vorles-Vorles, Budapest VII, Károlyi-Str. 71. Auskunft gratis und franco. 2

Für Kaffee-Restaurant geeignete,

durchwegs hygienisch ausgestattete Räumlichkeiten (Salon, Extrazimmer, Küche, Ausschank, Veranda, Keller), mit Kegelbahn und schattigem Garten, in der Via Besenghi Nr. 20 (ex Veteranenheim) ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Eigentümer

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli I.

Vorletzter Kurs

der Hautelisse - Malerei
im „Riviera“ Palasthotel

Dienstag, den 4. Juni I. J. beginnt der
vorletzte Kurs 1551

Anmeldungen zu demselben werden schon jetzt in der Ausstellung entgegengenommen.

Die Sonder-Ausstellung

von Arbeiten in der Hautelisse-Malerei, welche von den am Kurse beteiligten Damen ausgeführt sind, bleibt nur noch einige Tage von 9 bis 6 Uhr geöffnet.

Zur Erlernung der Hautelisse-Malerei sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Filiale-Eröffnung!

Die lobl. Garnison und das p. t. Publikum wird hiemit höfl. aufmerksam gemacht, daß die Firma R. NOWAK, Bierdepot, in Viale Carrara 7 (Teleph. 242) ein

Flaschenbier-Vertriebs-Büro

für den ausschließlichen Alleinverschleiß von Flaschenbier, wie Pilsner Urquell, Exportbier, Lagerbier und dunkle Bierspezialität, sowohl für den Engros- als auch für den Detail-Gebrauch errichtet hat, wohin man von nun ab sämtliche Bestellungen richten wolle.

Daselbst gelangen auch Flaschenweine, Liköre etc. zum Verkaufe.

Zustellung ins Haus.

256

Zustellung ins Haus.

Preiselbeeren

Feinst in Zucker eingetragen, 5 kg Käbel franko K. 7.55.
Josef Seidl, Eisenstein 1, Böhmerwald.

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118



der beste und kühlfähigste hygienische

EISSCHRANK

innen mit Zinkblech beschlagen, in sehr solider, eleganter Ausführung, neuer solider Konstruktion. — Stets prompt u. zu konkurrenzlosen Preisen zu haben bei

Joh. Panletta

Eis-, Metallwaren- und Glasfertigung, Port'Aurea 8, Parterre und 1. Stock.

Kolossale Auswahl 127

In Küchen-, Luxus- u. Porzellanartikeln.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 208

Biel Geld

verdienen Sie, wenn Sie unsere Broschüre lesen. — Grativersand durch Biel Geld, Belg. Amer. Finanz-Ges. Brüssel 101, Avenue Albert. Preise 25 Heller, Karten 10 Heller.

* Größte Auswahl * Sehenswerte Ausstellung *

Zimmer-Uhren Beste Fabrikate Mehrjährige Garantie * Billigste Preise Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER Via Serbia 65 POLA Via Serbia 65

Ürmacher,
Juwelier und
Optiker

in unserer Heimat. Ich möchte ihn wohl manches fragen, den braunen Mann, der hier so einsam, ganz für sich selbst lebt. Einseher noch als ich, aber es ist mir ja besonders verboten, diesen Verwalter in meinen Kreis zu ziehen. Und doch ist es der einzige Mensch, mit dem ich, außer mit Dir, reden möchte. Zuweisen sehe ich ihn am Tage, oder noch öfter, wenn die Nacht sinkt, hinab ins Geisterthal wandern, das schon bei Tageslicht selten eines Menschen Fuß betrifft. Ob sein acht, Marc, sobald dieser Name y Cole wieder hinab ins Geisterthal schreitet, wollen auch wir hinab, um dort den kommenden Einsiedler aufzusuchen, der da in seiner Geisterwohnung haust."

"Marc v. Ulßen hält ihre Augen fest geschlossen und die schlanken, weißen Hände über der Brust gefasst. Die Gräfin Talen wird es nicht erlauben, Hohelt, das Geisterthal ist verboten, und ohne den Kammerherren dürfen wir kaum wagen, es zu betreten."

"Die Gräfin Talen lädt mich nicht eingehen. Sie ist eine Prinzessin, Hohelt? Nein, Du hast recht. Daran denke ich aber auch gar nicht. Meine strengste Oberhofmeisterin wird vergewissert die Hände ringen und einen ihrer beliebten Gesetzgebungen. Nein, Marc, sehr feindlich müssen sie sich nicht eingestehen. Nun aber wollte die Prinzessin selbst eine Begegnung mit dem Mann, der wie Marc wohl wußte, von niemand auf dem Gut gelebt, aber von allen geschildert war, obwohl er nur das Allernotwendigste mit den Leuten sprach und seine Befehle meist durch andere kund gab. (Fortsetzung folgt.)

wie hinunter, wie beide ganz allein. Hast Du Bent?"

"Es ist so abenteuerlich", lächelt Marc, und doch blitzen ihre grünlich schillernden Augen hell auf. Ach, einmal nur dem ewigen Zwang entflohen, einmal nur so still und frei dahin wandern können, ohne die lästige Aufsicht der Gräfin Talen und ohne die ewig szionierenden Blicke des Kammerherren von Bunt. Es war ja tödlich und verlockend, was die Prinzessin sich da ausgedacht.

Die Prinzessin freilich warnte sie, aber das rote Blut der Jugend liegte, und tadelnd nickte sie der Prinzessin Bewährung.

Doch der einfame Verwalter, der, den Hut tief in die Stirn gedrückt, ab und zu durch die Gärten schritt, oder hoch zu Hoh zu hüpfen auf die Gelber ritt, der aber im übrigen ganz abseits mit einem alten Steuer in einem entfernten Flügel des Schlosses wohnte, schon lange auch ihr Interesse erregt, mögliche sie sich nicht eingestehen. Nun aber wollte die Prinzessin selbst eine Begegnung mit dem Mann, der wie Marc wohl wußte, von niemand auf dem Gut gelebt, aber von allen geschildert war, obwohl er nur das Allernotwendigste mit den Leuten sprach und seine Befehle meist durch andere kund gab. (Fortsetzung folgt.)